



Streuobstwiesen und ihre Bedeutung für die Biodiversität

Die Tatsache, dass Streuobstwiesen ursprünglich aus hochstammigen Bäumen bestanden, gründet sich darauf, dass die Flächen unter den Bäumen seit jeher genutzt wurden. Entweder wurden sie beweidet oder zur Heugewinnung gemäht. Daher wurden die Bäume auch recht hoch aufgeastet, einerseits damit die Flächen darunter genügend Licht bekamen, und andererseits gut bewirtschaftet werden konnten. Durch die teilweise Beschattung des Bodens wachsen auf den Baumscheiben auch dementsprechende Pflanzen, wie zum Beispiel Giersch, Wiesenkerbel und Wald-Vergissmeinnicht.

Oft handelt es sich bei Streuobstbeständen um Flächen, die für den Ackerbau weniger geeignet sind, wie Böschungen, steilere Hänge oder Waldränder. Hier trägt die Bewirtschaftung als Streuobstkultur dazu bei, dass diese Bereiche als Grünland bewirtschaftet werden und nicht zu Wald werden oder verbuschen. Die meist zweimalige Mahd pro Jahr trägt dazu bei, dass sich eine artenreiche Grünlandgesellschaft herausbildet.

Die Schutzfunktion der Streuobstflächen durch die Stabilisation des Bodens mit ihren Wurzeln wird oft erst dann erkannt, wenn Böschungen nach starken Regen abrutschen, weil die alten Streuobstbäume nicht mehr nachgepflanzt wurden. Traditionell wurden Streuobstreihen

Streuobstkulturen fördern eine artenreiche Grünlandgesellschaft.

aber auch entlang von Wegen und Grundstücksgrenzen gepflanzt. Diese nehmen eine Windschutzfunktion für die danebenliegenden

Äcker ein. So wurde der zur Verfügung stehende Raum optimal genutzt. Die Streuobstbäume haben nicht nur die Wege für die Ochsen und Pferde beschattet, sondern auch eine reiche Ernte für den Menschen geliefert. Heute stellen diese Streuobstalleen, wo es sie noch gibt, wichtige Strukturen in der Landschaft dar. In ackerdominierten Gegenden sind die Grünlandflächen darunter ein wichtiger Rückzugsraum für Pflanzen und Tiere.



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

